

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 13. Februar 1986

Blatt 345

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Goldenes Ehrenzeichen für Hans Koller

Kommunal:  
(rosa)

Das kommunale Wohnbauprogramm 1986 bis 1988  
Informationssystem "Straße und Verkehr" wird  
erweitert

Fürst: Wiener Katastrophenschutz besteht nur aus  
Ankündigungen

Zilk: Wien ist das Bildungszentrum Österreichs  
Katastrophenschutzaktivitäten gerade in  
letzter Zeit verstärkt

Lokal:  
(orange)

Schneeräumungs-Schwerpunktaktion in  
Schienenstraßen

Nur  
über FS:

Lagerhallenbrand in Meidling  
Überreichung des Michael-Viszanik-Preises an  
Dr. Peter Huemer  
Telefonarbeiten beim Franz-Josef-Spital  
Lagerhallenbrand in Meidling

NNNN

.....  
Bereits am 12. Februar 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Goldenes Ehrenzeichen für Hans Koller

14 Wien, 12.2. (RK-KULTUR/LOKAL) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch im Wiener Rathaus dem Jazzmusiker und Komponisten Hans KOLLER das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Koller, der am 12. Februar 1921 geboren wurde - er feierte also seinen 65. Geburtstag - hat dem Jazz in Wien bereits in den ersten Nachkriegsjahren mit dem "Hot Club Vienna" wichtige Impulse gegeben. In den 50er und 60er Jahren lebte Koller in Deutschland, wo er zu einem der bekanntesten Jazzmusiker Europas wurde. Er spielte u.a. mit Dizzy Gillespie, Stan Kenton, Benny Goodman, Friedrich Gulda und Joe Zawinul. Seit 1970 lebt Koller, der für seine Ehrung mit einem Saxophonsolo dankte, wieder in Wien.  
(Schluß) gab/bs

NNNN

Das kommunale Wohnbauprogramm 1986 bis 1988 (1)

Utl.: Endgültige Trendwende zur Stadterneuerung

3 =Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Im kommunalen Wohnbau der Bundeshauptstadt ist die Trendwende zur Stadterneuerung endgültig vollzogen. Stadterneuerungsprojekte - kleinere Bauvorhaben im gewachsenen Stadtgebiet, vor allem Baulückenverbauungen - dominieren wie nie zuvor im Wohnbauprogramm der Jahre 1986 bis 1988, das Mittwoch nachmittag auf Antrag von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN vom Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung beschlossen wurde.

Zwtl.: Revitalisierung Karmeliterviertel, "Arik-Brauer-Haus"

Einen lokalen Schwerpunkt im neuen Wohnbauprogramm bildet das Stadterneuerungsgebiet Karmeliterviertel mit sechs Neubau- und drei Revitalisierungsprojekten auf der Grundlage des Architektenwettbewerbs im vergangenen Jahr. Als Bauplatz für das geplante Arik-Brauer-Haus ist die Gumpendorfer Straße 134-136 im 6. Bezirk in Aussicht genommen. Im 22. Bezirk, im Bereich Stundlgasse/Pogrelzstraße, ist eine Reihenhaussiedlung geplant.++++

Mit dem Gemeinderatsbeschluß über das Wohnbauprogramm wird der Magistrat ermächtigt, die notwendigen Vorarbeiten einzuleiten: Für die Baudurchführung ist dann für jedes einzelne Projekt noch ein separater Beschluß notwendig.

Die Projekte des Wohnbauprogramms 1986 bis 1988 im einzelnen (Revitalisierungsprojekte scheinen in dieser Liste nur auf, wenn sie in engem Zusammenhang mit einem benachbarten Neubau stehen):

2, Stadterneuerungsgebiet Karmeliterviertel

Im Werd 4

Im Werd 8 - Leopoldgasse 24

Im Werd 15

Große Schiffgasse 32

Hollandstraße 11

Malzgasse 1 - Miesbachgasse 2

Im Werd 17 (Revitalisierung)

Große Schiffgasse 30 (Rev.)

Malzgasse 3 - Miesbachgasse 4 (Rev.)

(Forts.) ger/rr

Das kommunale Wohnbauprogramm 1986 bis 1988 (2)

- 4 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL)
  - 3, Kundmannngasse 35 (Rev.)
  - 3, Kundmannngasse 37
  - 3, Markhofgasse 5-9, 11-17
  - 6, Gumpendorfer Straße 134-136
  - 10, Herzgasse 15-19 - Erlachplatz 9
  - 11, Münnichplatz 2 - Dreherstraße
  - 11, Oberleitengasse - Trinkhausstraße
  - 12, Hetzendorfer Straße 15-19
  - 12, Mandlgasse 25-27
  - 16, Abelegasse 14-16
  - 16, Weyprechtgasse 7
  - 18, Abt Karl-Gasse 14
  - 19, Obkirchergasse 14 - Leidesdorfgasse
  - 22, Stundlgasse - Pogrelzstraße
  - 23, Draschestraße 70-72
- (Schluß) ger/rr

NNNN

Informationssystem "Straße und Verkehr" wird erweitert

Utl.: Bautenausschuß beschloß wichtige Projekte

6 =Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Das Informationssystem "Straße und Verkehr", das derzeit von der Stadt Wien aufgebaut wird, wird erweitert und verbessert. Ein Schwerpunkt der Projekterweiterung ist der schrittweise Aufbau eines Leitungskatasters, also eines Verzeichnisses aller Ver- und Entsorgungsleitungen im Straßenraum. Wichtig ist auch, daß Grundlagen für die Sanierung des Kanal- und des Wasserleitungsnetzes erstellt werden. Die graphische Datenverarbeitung wird es ermöglichen, die Koordination der Maßnahmen im Straßenbereich weiter zu verbessern. Der Gemeinderatsausschuß für Bauten bewilligte Donnerstag eine Erhöhung der für die Vermessungs- und Erhebungsarbeiten vorgesehenen Mittel von 27 auf 62 Millionen Schilling. Bis einschließlich 1985 wurden bereits rund 16 Millionen Schilling aufgewendet, weitere 46 Millionen Schilling kosten diese Arbeiten bis 1991.++++

Außerdem genehmigte der Bautenausschuß unter anderem den Bau von zwei neuen Erschließungsstraßen für das Betriebsbaugebiet Aldergründe in Favoriten um rund 7,5 Millionen Schilling und den Bau von Erschließungsstraßen für die neue Wohnhausanlage in der Pretschgasse in Simmering um rund 4,6 Millionen Schilling. (Schluß)  
sc/rr

NNNN

## Schneeräumungs-Schwerpunktaktion in Schienenstraßen (1)

9 =Wien, 13.2. (RK-LOKAL) Seit dem vergangenen Wochenende sind in Wien 31 cm Schnee gefallen. Die Mitarbeiter der MA 48 und der Privatfirmen sind seit dieser Zeit ununterbrochen im Dienst, um den Schnee - zuerst auf den Hauptverkehrsrouten, dann in Nebengassen - wegzuräumen. An manchen neuralgischen Punkten (Engstellen) gibt es jedoch immer noch Behinderungen. Die Stadt Wien - Stadtwerke-Verkehrsbetriebe, Stadtwerke-Generaldirektion überhaupt, MA 28, Büro für Sofortmaßnahmen, Feuerwehr, MA 48 usw. - starten daher ab sofort eine Schwerpunktaktion, bei der mit Hilfe wechselseitiger Halteverbote zunächst in Schienenstraßen der Schnee an den "kritischen Punkten" rationeller und rascher entfernt werden soll. Umweltstadtrat Helmut BRAUN informierte darüber Donnerstag. Das Straßenbahnnetz in Wien umfaßt rund 250 Kilometer. Zehn Kilometer davon sind - vor allem in den Innenbezirken - kritische Stellen: Engstellen, an denen gerade ein Pkw neben der Straßenbahn Platz hat. Da jedoch diese Stellen, wie etwa in der Josefstädter Straße, durch eingeschneite parkende Autos noch zusätzlich beeinträchtigt werden, soll nun eine Schwerpunktaktion durchgeführt werden: es werden wechselseitig Halteverbote aufgestellt. Die Autofahrer werden ersucht, an dem betreffenden Tag die eine Seite der Straße freizumachen. Von der Stadt werden vier große Arbeitstrupps mit Radlader und Lkw eingesetzt, um die Schneehaufen am Straßenrand rasch wegzuräumen und so den Weg für die Straßenbahn wieder freizumachen.++++

Das Wegräumen selbst kann natürlich nicht in den Spitzenzeiten erfolgen, um nicht zusätzliche Verkehrsbehinderungen zu verursachen. Diese Flächenräumung einzelner Straßenbereiche soll nicht nur die derzeit vorhandenen Schwierigkeiten beseitigen, sondern auch verhindern, daß es bei einem neuerlichen Schneefall zu noch größeren Problemen kommt.

Rechnet man die vorhandenen Schneemengen und die Schneehaufen am Straßenrand auf einen Straßenmeter um, so sind pro Meter 1,5 Kubikmeter Schnee zu entfernen. Ein Lkw kann etwa acht m<sup>3</sup> aufladen; auf vier bis fünf Autolängen ist ein Radlader damit voll. Selbst mit dieser Schwerpunktaktion - und ohne Behinderung durch trotz Halteverbots abgestellte Pkw - benötigt man damit pro Häuserblock bis zu einer Stunde.

An den kritischen Stellen werden daher nun Halteverbotstafeln - jeweils nur auf einer Straßenseite, am kommenden Tag kommt dann die andere an die Reihe - aufgestellt, die den Hinweis "Wir räumen Schnee - wir bitten um Verständnis" tragen. (Forts.) hrs/bs

## Schneeräumungs-Schwerpunktaktion in Schienenstraßen (2)

10 Wien, 13.2. (RK-LOKAL) Die Autofahrer werden ersucht, sich an diese Verbote zu halten und ihr Auto auch tatsächlich auszuschaufeln und wegzufahren, da jeder falsch geparkte PKW die Räumarbeiten enorm verzögert. Auf der freien Straßenfläche können LKW und Radlader dann zügig den Schnee aufladen und wegbringen. Trotz Halteverbots abgestellte Autos müssen jedoch im Interesse des öffentlichen, aber auch des privaten Verkehrs entfernt werden.

Die Aktion soll zunächst schwerpunktartig in jenen zehn Kilometer umfassenden Bereichen der Schienenstraßen, in denen es Probleme gibt, durchgeführt werden. Anschließend sollen auch Geschäftsstraßen und Wohngebiete an die Reihe kommen. Sollte sich allerdings neuerlich Schneefall einstellen, so muß ein Großteil der nun für die Schwerpunktaktion eingesetzten Mannschaft wieder für die "normale" Schneeräumung abgezogen werden. Der Einsatz des Bundesheeres ist bisher nicht möglich, da es sich nicht um eine Katastrophensituation handelt.

Zwtl.: Bereits heute Information durch die Feuerwehr

Bereits heute Donnerstag wird die Feuerwehr die Bewohner folgender Straßenzüge mittels Lautsprecher über die geplante Aktion informieren; ab morgen wird zunächst hier die Schneeräumung (an geraden Tagen wird auf der Seite der geraden Hausnummern, an ungeraden Tagen auf der Seite der ungeraden Nummern geräumt) durchgeführt:

- 9, Währinger Straße zwischen Hörlgasse und Währinger Gürtel
- 7, Burggasse, Breite Gasse, Siebensterngasse, Westbahnstraße
- 3, Prinz-Eugen-Straße zwischen Gußhausstraße und Landstraßer Gürtel
- 21, Franz-Jonas-Platz einschließlich Schloßhoferstraße zwischen Brünner Straße und Hoßplatz

Die Straßenrouten für Samstag und Sonntag werden noch gesondert bekanntgegeben. Umweltstadtrat Braun wies darauf hin, daß diese Aktion selbstverständlich mit und nicht gegen die Bevölkerung durchgeführt wird und appellierte an die Autofahrer, das wechselseitige Halteverbot zu beachten. (Forts.) hrs/rr

## Schneeräumungs-Schwerpunktaktion in Schienenstraßen (3)

11 Wien, 13.2. (RK-LOKAL) Im Rahmen der Schwerpunktaktion müssen allerdings Falschparker so wie sonst abgeschleppt werden. Diese Autos werden zum Abschleppplatz Eibesbrunnnergasse gebracht. Die Fahrzeuge jener Autobesitzer, die sich nur nicht an das Schienenparkverbot halten, sollen nach Möglichkeit im unmittelbaren Bereich an einen anderen Platz gestellt werden, wo dies nicht geschehen kann, werden die Autos vorübergehend auf den Rathausplatz gebracht.

Die kritischen Straßenbereiche, die im Rahmen der Aktion an die Reihe kommen sollen, sind 3, und 4, Prinz-Eugen-Straße, 7, Kaiserstraße, Breite Gasse, Westbahnstraße, Siebensterngasse, 9, Kinderspitalgasse, Hebragasse, Währinger Straße, 14, Breitenseer Straße, 15, Ullmannstraße von Stiebergasse bis Diefenbachgasse, 17, Hernalser Hauptstraße von Elterleinplatz bis Lacknergasse, Ottakringer Straße von Gürtel bis Wattgasse, 18, Kreuzgasse und 21, Schloßhofer Straße. (Schluß) hrs/rr

NNNN



Fürst: Wiener Katastrophenschutz besteht nur aus Ankündigungen  
12 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Der Sicherheitssprecher der Wiener  
öVP, Stadtrat Anton FÜRST, begründete Donnerstag in einem  
Pressegespräch seinen Rücktritt als Vizepräsident des Wiener  
Zivilschutzverbandes mit dem Fehlen konkreter Maßnahmenkonzepte für  
Katastrophenfälle. Die öVP habe jahrelang im Zivilschutzverband und  
im Gemeinderat ein solches Konzept gefordert, erklärte Fürst, es sei  
aber immer nur angekündigt und nie vorgelegt worden. Er könne daher  
die Mitverantwortung als Präsidiumsmitglied des Verbandes nicht  
länger tragen. In Falle eines Notstandes, etwa durch Großbrand oder  
Erdbeben, drohe in Wien "Chaos und Panik", sagte Fürst. Die öVP  
werde die Funktion im Zivilschutzverband erst wieder besetzen, wenn  
ein Papier vorgelegt werde, auf dessen Basis die Zusammenarbeit  
möglich sei, sagte Fürst. (Schluß) wfo/rr

NNNN

Zilk: Wien ist das Bildungszentrum Österreichs

Utl.: Studien- und Berufsinformationsmesse im Rathaus eröffnet

13 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) In der Volkshalle des Wiener Rathauses wurde heute vormittag von Bürgermeister Helmut ZILK und den Ministern Heinz FISCHER, Herbert MORITZ und Alfred DALLINGER die Studien- und Berufsinformationsmesse eröffnet. Die Schau ist bis kommenden Sonntag täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Bürgermeister Zilk hob in seiner Begrüßung den engen Kontakt zwischen der Stadt Wien und den Einrichtungen von Wissenschaft und Forschung hervor. Wien sei das Bildungszentrum Österreichs, erklärte Zilk und nannte einige Beispiele. So werden in der Bundeshauptstadt 57 Prozent aller Medizinstudenten und 31 Prozent aller österreichischen Turnusärzte ausgebildet. Die Studien- und Berufsinformationsmesse sei, so Zilk, in Wien von besonderer Bedeutung, da in Wien prozentuell deutlich mehr junge Menschen die Matura absolvieren als in allen anderen Bundesländern (Wien 17 Prozent, Vorarlberg 8,6 Prozent). (Schluß) chr/bs

NNNN

Katastrophenschutzaktivitäten gerade in letzter Zeit verstärkt  
14 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Zu den Vorwürfen von Stadtrat Anton  
FÜRST auf dem Sektor Katastrophenschutz stellte Stadtrat Helmut  
BRAUN Donnerstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest, daß  
gerade in letzter Zeit zahlreiche Maßnahmen im Bereich  
Katastrophenschutz gesetzt wurden. Braun verwies dabei speziell auf  
die Katastrophenschutzpläne, die nun auch auf Bezirksebene erstellt  
und anschließend mit den für das gesamte Stadtgebiet geltenden  
Schutzplänen konfrontiert werden. Informationsveranstaltungen für  
die Bezirksvorsteher wurden bereits durchgeführt und wurden von den  
Bezirken mit großer Zustimmung aufgenommen. Zusätzlich werden alle  
Bezirksräte über die Maßnahmen auf dem Sektor Katastrophen- bzw.  
Zivilschutz instruiert werden. Wie Braun außerdem sagte, sollen auch  
interessierte Wiener/innen immer mehr in den Bereich des  
Katastropheneinsatzes integriert werden. Eine Broschüre über  
Katastrophenschutz, die von der Stadt Wien bereits vor einigen  
Jahren an alle Wiener Haushalte gesendet wurde, wird derzeit  
überarbeitet. (Schluß) hrs/rr

NNNN